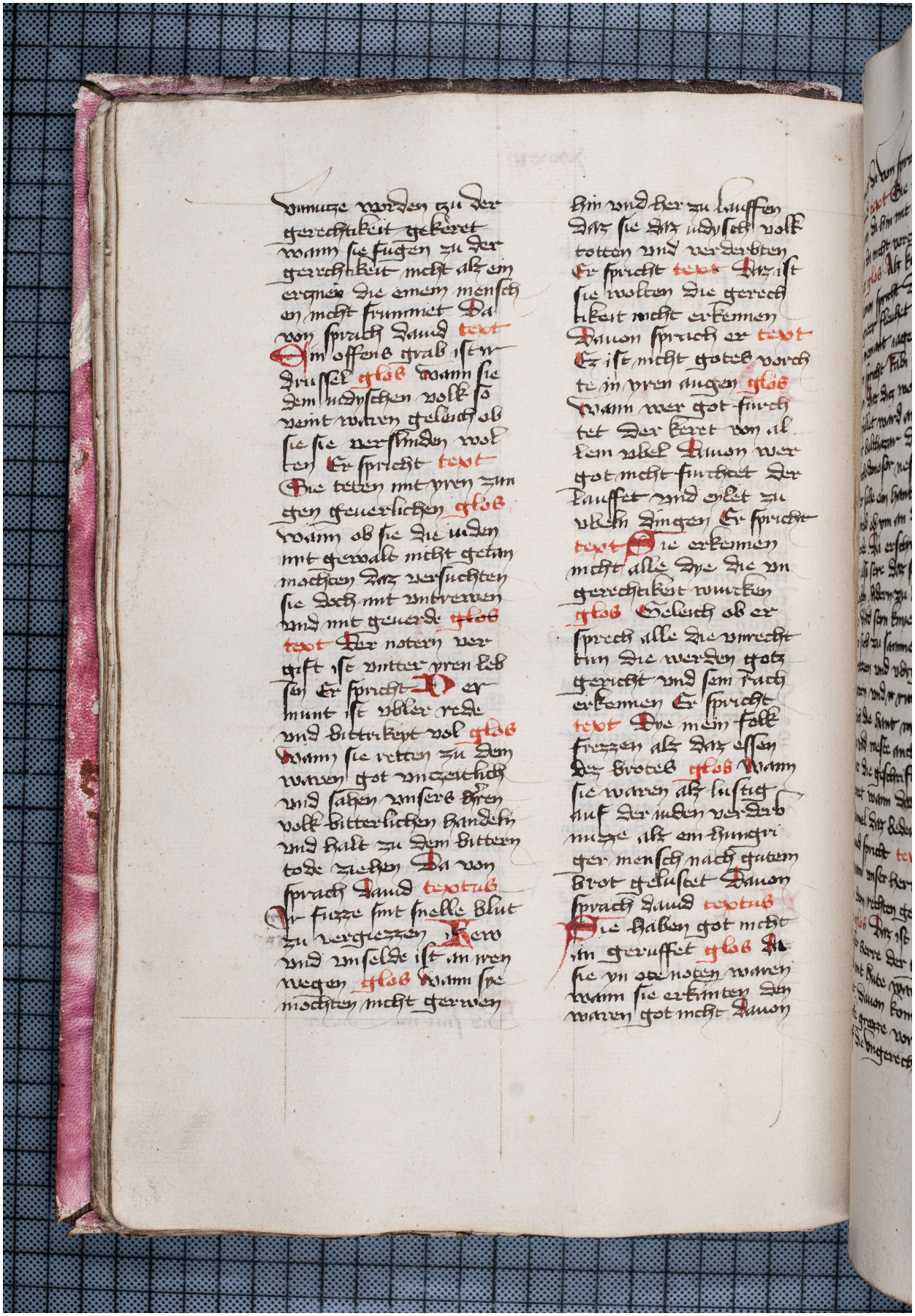
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnmuze werden zu der
gerechtikeit gekeret
wann sie fuchen zu der
gerechtikeit mehr alz ein
ergner die einen mensch
en mehr frummet Da
von spracht Dauid text
Ein offens grab ist ir
drussel glos wann sie
dem medysschen volk so
vent waren gleich ob
sie sie verfinden wol
ten Er spricht text
Die teten mit yren zun
gen geuerlichen glos
wann ob sie die iuden
mit gewalt nicht getan
machten Dez versuchten
sie doch mit vntreuen
vnd mit geuerde glos
text Der notern ver
gift ist vnter yren leb
zen Er spricht D er
munt ist vbler rede
vnd bitterkeit vol glos
wann sie retten zu dem
waren got vnczeitlich
vnd sahen vnsers herren
volk bitterlichen handeln
vnd halt zu dem bittern
tode ziehen Da von
spracht Dauid textus
Ir fuzze sint snelle blut
zu vergiezzen R erw
vnd vnselde ist in yren
wegen glos wann sie
mochten nicht gerwen
hin vnd her zu laufen
Dez sie dez medysch volk
totten vnd verdarben
Er spricht text Dez ist
sie wolten die gerech
tikeit nicht erkennen
Davon spricht er text
Er ist nicht gotes vorch
te in yren augen glos
wann wer got furch
tet Der kert von al
lem vbel Davon wer
got nicht furcht Der
laufet vnd eilet zu
vbeln dingen Er spricht
text Sie erkennen
nicht alle die die vn
gerechtikeit wurken
glos Geleich ob er
spricht alle die vnrecht
tun die werden got
gerecht vnd sein rach
erkennen Er spricht
text Die mein falk
fressen alz dez essen
dez brotes glos wann
sie waren alz lustig
auf der iuden verdarb
nuze alz ein hungri
ger mensch nach gutem
brot gelustet Davon
spracht Dauid textus
Sie haben got nicht
in geruffet glos Sie
sie vn der notern wanen
wann sie erkinten den
waren got nicht Davon